



**Kammerversammlung  
der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein  
25. November 2017**

**3**

Antragsteller	<b>Vorstand, Dr. Kammer, Dr. Kriens, Dr. Rafail, Schrader</b>
Betreff	<b>Keine EU-Normen für Gesundheitsdienstleistungen</b>

1 **Antrag:**

2 Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein fordert sowohl die Bundes-  
3 regierung, europäische Institutionen und die Europäische Kommission dazu auf, Gesundheits-  
4 dienstleistungen aus Gründen des Patientenschutzes von der Normung durch das Europäische  
5 Komitee für Normung auszuschließen.

6  
7

8 **Begründung:**

9 Durch die Normierung von Gesundheitsdienstleistungen besteht die Gefahr, dass die auf indivi-  
10 dueller Behandlung beruhende Therapie der Patienten und die Qualität ihrer Behandlung gefähr-  
11 det werden.

12

13 Nach Ansicht der Europäischen Kommission sollen, um einheitliche Qualitätsstandards innerhalb  
14 der EU zu schaffen, Gesundheitsdienstleistungen normiert werden.

15

16 Gemäß den Lissabonner Verträgen ist die Zuständigkeit für die Gesundheits- und Sozialsysteme  
17 bei den EU-Mitgliedsstaaten angesiedelt. In Deutschland tragen Bund, Länder und Selbstverwal-  
18 tungen in ihren Zuständigkeitsbereichen die Verantwortung dafür, dass die Rahmenbedingungen  
19 der Gesundheitsdienstleistungen den aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Die Normung  
20 von Gesundheitsdienstleistungen zählt nicht zu den Kompetenzen der Europäischen Union. Sie  
21 sind nicht kompatibel mit den jeweiligen nationalen Gesundheitssystemen, die Gesundheits-  
22 dienstleistungen von der Prävention bis zur Therapie regeln. Durch Normierungen wird das Ver-  
23 trauensverhältnis zwischen Arzt und Patient gefährdet.

24

25 Bei der Normierung stehen auch wirtschaftliche Interessen der privat organisierten europäischen  
26 Normungsorganisation (Comité Européen de Normalisation) CEN im Vordergrund. Sie laufen der  
27 Gemeinwohlverpflichtung Freier Berufe zuwider. Selbst wenn diese Normen im Kern freiwilliger  
28 Natur sind, können sie auf Dauer weitreichende Wirkungen entfalten und die Angehörigen der  
29 Heilberufe unmittelbar berühren.

30

31

32 Kiel, den 01.11.2017

33

34

35 gez.

36 Dr. Michael Brandt

Dr. Susanne Kammer

Dr. Thomas Kriens

37 *Präsident*

38

39

40 Dr. Silvia Rafail

Harald Schrader

angenommen		
einstimmig	0	0